

General-Anzeiger

Elberfeld
Hauptredaktionsstelle u. Schriftleitung: H. Kestnerstr. 50
Telefon: 2000-2007

für Elberfeld-Barmen
(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt - Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptredaktionsstelle u. Schriftleitung: Kernerweg 57
Telefon: 2114 und 2197

Beilagen: Die Wochenschau - Das Technische Blatt - Westdeutsche Sports-Zeitung - Für unsere Frauen - Haus, Hof und Garten.

Abbestellungspreis: 100 Mark für ein Jahr (12 Nummern) im Voraus. Einzelnummern 10 Mark. Abbestellungsfrist: 15 Tage vor Ablauf des Monats. Anzeigenpreise: 100 Mark für eine Spalte in der ersten Ausgabe, 50 Mark für die übrigen Ausgaben. Anzeigenfrist: 10 Tage vor Ablauf des Monats. Anzeigenpreise: 100 Mark für eine Spalte in der ersten Ausgabe, 50 Mark für die übrigen Ausgaben. Anzeigenfrist: 10 Tage vor Ablauf des Monats.

Nr. 238 - 41. Jahrgang. Dienstag den 11. Oktober 1927. Einzelpreis 15 Pfg.

Sufriedenstellender Abschluß. Die Reichseinnahmen von April bis August.

Eigener Trahtbericht.

GA. Berlin, 11. Okt. Der Abschluß des Reichshaushalts für die Monate April bis August liegt vor und ergibt ein verhältnismäßig günstiges Resultat. Die Einnahmen des ordentlichen Haushalts betragen in den ersten fünf Monaten des Rechnungsjahres 1927 zusammen 3721,2 Millionen, die Ausgaben zusammen 3493,6 Millionen, so daß der ordentliche Haushalt eine Mehreinnahme von 227,6 Millionen verzeichnet. Im außerordentlichen Haushalt haben die Einnahmen von 102,5 Millionen Ausgaben von 221,7 Millionen gegenüber; hier mithin somit eine Mehrausgabe von 119,2 Millionen. Diese Beträge sind nach der Uebersicht aus dem Rechnungsjahr 1926 anzusehen im ordentlichen Haushalt ein Mehrbedarf von 54,8 Millionen, im außerordentlichen Haushalt ein Mehrbedarf von 20 Millionen. Einem Ueberschuß von 73,6 Millionen des ordentlichen Haushalts steht demnach ein Fehlbetrag von 49,2 Millionen des außerordentlichen Haushalts gegenüber, woraus sich ein Saldoüberschuss von 24,4 Millionen an Ueberschüssen errechnet.

Die Einnahmen im Monat August haben sich seit Veröffentlichung der Uebersicht nach durch vergrößerte Steuererhebungen vergrößert. GA. wurden aus den Steuererhebungen im Juli 1927 im August noch 126,9 Millionen und aus den Steuererhebungen im August noch im September 36,5 Millionen gefällige Beträge an die Länder ausbezahlt.

Die Ursachen für den zufriedenstellenden Abschluß des ordentlichen Haushalts des Reiches in den ersten fünf Monaten des Rechnungsjahres 1927 liegen einmal in günstigen Einnahmeverhältnissen wegen der Veranlagungsfrist und der Uebernahme des Haushalts 1926, auf der anderen Seite darin, daß die Hauptausgaben erst in der zweiten Hälfte des Rechnungsjahres laßen. Diese aber werden dazu führen, daß die in den ersten fünf Monaten angekauften Forderungen bis zum Schluß des Jahres vollständig aufgebracht werden, soweit sie nicht für noch nicht erledigte Rückstellungen vorbehalten sind oder in den ungedeckten Ausgaben des außerordentlichen Haushalts Anlage finden.

Bei der schwelenden Schuld haben sich die Sicherstellungsleistungen seit dem 30. Juni bis zum 31. August um 51,1 auf 50,9 Millionen verringert. Vorräthen sind von 110 auf 90 Millionen zurückgegangen. Unverändert bestehend Jahresverpflichtungen auf der Erhebung von Schatzanweisungen von 3,7 Millionen.

Zusammentritt des Reichstages am 18. Oktober.

VNZ. Berlin, 11. Okt. (Ausspruch) Der Reichstag ist nunmehr endgültig auf Dienstag 18. Oktober, nachmittags 3 Uhr, einberufen worden. Nach der Tagesordnung steht an erster Stelle das Reichsbudgetgesetz. Man rechnet in parlamentarischen Kreisen damit, daß die erste Sitzung dieser Vorlage die vom Reichsinnenminister von Brüning eingebracht wird, mindestens zwei Tage in Anspruch nehmen wird. Es soll dann einem besonderen Ausschuss zur Weiterberatung überwiesen werden. Der Landtag tritt bekanntlich heute, Dienstag, zusammen.

Die „gefährlichen“ Deutschen. Eine Unterredung mit Bratiano.

WTB. Paris, 11. Okt. Ein Mitarbeiter des „Figaro“ hatte in Rumänien mit Ministerpräsident Bratiano eine Unterredung. Bratiano wendete sich gegen die Unterredung Makowski, den er, wie er erklärte, seinerzeit selbst einmal in Rumänien habe einschließen lassen. Auf einen Einwand seines Besuchers, daß gewisse rumänische Politiker mehr Ruhm als Deutschland als Feind fürchten, erwiderte Bratiano: „Auch ich für meine Teil sehr wohl, daß Deutschland bei Gelegenheit sich nicht scheuen wird, von der Sowjethilfe Gebrauch zu machen. Ich habe bereits vor einigen Monaten einem bekannten deutschen Politiker erklärt, die Deutschen würden nicht eine so bedeutende Persönlichkeit wie Brodsky-Raupau nach Moskau geschickt haben, wenn der mit der Sowjetregierung unterzeichnete Vertrag keine geheime Militärklausel enthielte. (Das ist natürlich Unsinn!)“ - Der Mitarbeiter des „Figaro“ machte Bratiano aufmerksam auf das Wiederaufleben einer umfangreichen wirtschaftlichen Vertätigung von Deutschen in Rumänien, die sogar von angelsächsischen Finanzkreisen, die Interesse an Rumänien hätten, hinzugezogen würden. Bratiano erwiderte, Rumänien sei in der Aufbaubarbeit begriffen, und man müsse alle Kräfte, die ihm hierbei helfen, begrüßen. Allerdings würde er bei Gelegenheit des Angebots den Franzosen den Vorrang geben.

Die Gefahr auf dem Balkan abgebogen.

Nachlassen der südslawisch-bulgarischen Spannung.

Eigener Trahtbericht.

GA. Wien, 11. Okt. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Belgrad, die gestern erfolgte Verständigung des Ausnahmevertrages in zwei bulgarischen Grenzbezirken werde in Belgrad wohlgehenden Stellen als ersten Schritt Bulgariens zur Beilegung der Balkanfrage betrachtet. Man hoffe, daß Bulgarien dem einvernehmlichen Weg auch weitergehe und der Zwischenfall bald beigelegt werde.

WTB. Sofia, 10. Oktober. (Traht) Heute fand eine neue Unterredung zwischen dem südslawischen Gesandten und dem Minister des Auswärtigen, Bureff, statt. GA. besteht hier der Eindruck, daß die Krise überwunden ist, und daß die ausbleibenden Schwierigkeiten sich in kurzer Zeit durch den von beiden Seiten beabsichtigten neuen Willen beheben lassen.

London, 10. Okt. (Europapress) Die britischen Gesandten in Belgrad und in Sofia haben bei der südslawischen und bei der bulgarischen Regierung Vorstellungen erhoben, in denen sie ihrer letzten Hoffnung Ausdruck geben, daß keines der beiden Völker anläßlich der jüngsten Zwischenfälle eine Verletzung der Verpflichtungen zulassen werde, die in der letzten Zeit eine Verbesserung erlitten haben.

Der Schritt der britischen Diplomaten gelte im Einklang mit der französischen Regierung und sei das Ergebnis der Verhandlungen zwischen Briand und Chamberlain in Paris.

Zwischenfälle an der griechischen Grenze.

Salamis, 10. Okt. (United Press) In Westmakedonien ist es zu einem Zusammenstoß zwischen bulgarischen Komitatisten



Boris von Bulgarien Alexander von Südslawien

Streik auf der Berliner Hoch- und Untergrundbahn.

Der Großstadtverkehr stark behindert.

Eigener Trahtbericht.

GA. Berlin, 11. Okt. Seit heute vormittag liegt in Berlin die Hoch- und Untergrundbahn still, weil die Angehörigen mit überwältigender Mehrheit in den Streik getreten sind. Von 5015 abgegebenen Stimmen lauteten 4428 für und 571 Stimmen gegen den Streik. Schon seit Wochen herrschte eine sehr erregte Stimmung in dem Personal sämtlicher Verkehrsanstalten Berlins. Bei der Straßenbahn war man in der vergangenen Woche gerade soeben um einen Streik herumgekommen. Nun wird die Untergrundbahn befreit, und die Gefahr ist nicht von der Hand zu weisen, daß sich in den nächsten Tagen auch die Autobusangestellten dem Streik anschließen werden, weil auch ihre Verhandlungen mit der Direktion noch nicht zum Abschluß gelangt sind.

Heute morgen entwickelte sich durch die Stilllegung des wichtigsten Verkehrsmittels der Untergrundbahn das übliche Bild. Die vielen Tausenden Angestellten und Arbeiter, die zu ihren Arbeitsplätzen fahren wollten, waren die Leidtragenden des Streiks und mußten sich auf den anderen Verkehrsmitteln, zum Teil mit starken Verspätungen und eng zusammengepöckelt, befördern lassen. Insofern die Straßenbahn wie auch die Abfuhr tagtäglich ihren gesamten Wagenpark im Verkehr haben, läßt sich der Verkehr von diesen beiden Institutionen auch nicht verkürzen, so daß eine außerordentliche Verkehrsalarmierung in Berlin herrscht, die zur Katastrophe würde, wenn auch die Autobusangestellten in diesen Streik hineingerissen würden.

Ueber die Streikfrage geht und noch folgende ergänzende Meldung zu:

Die Direktion der Hochbahn hatte heute früh in einer Konferenz die Annahme des Schiedsspruchs beschlossen. Diese Erklärung wurde der Schlichtungsthese sofort unterbreitet, der fast zu gleicher Zeit die Vertreter der Arbeitnehmer die Ableh-

Bayern verlangt Wenderung des Finanzausgleichs.

Minister Schmeltz über die schwierige Finanzlage Bayerns.

TU. München, 10. Okt. In der heutigen ersten Sitzung des bayerischen Landtags nach den Ferien wurde die unbefriedigende finanzielle Lage zwischen dem Reich und den Ländern zum Gegenstand einer Rundgebung gemacht. Landtagspräsident Dr. Königsbauer erklärte, eine Subventionierung der Länder von Fall zu Fall nach Rücksprache sei auf die Dauer untragbar. Unter solchen Umständen könne keine Landesregierung ihren Haushalt aufstellen.

Tann ergreift der Finanzminister Dr. Schmeltz das Wort zu einer groß angelegten Rede über die bayerische Finanzlage. Er betont dabei, daß die Verfassungsreform für Bayern eine ungefähre jährliche Belastung von 58 Millionen Mark mit sich bringe und dazu noch der Mehrbedarf für die Gemeinden komme. Dabei ergebe sich im bayerischen Staatshaushalt schon im Jahre 1927 ein Fehlbetrag von rund 85 Millionen. Die Bedienung sei nur dadurch möglich, daß das Reich dem Lande und den Gemeinden neue Einnahmen eröffne.

Die bayerische Regierung habe daher im Reichsrat den Antrag gestellt, den Finanzausgleich dahin abzuändern, daß der Anteil des Landes an Einkommen- und Körperschaftsteuern von 75 Prozent auf 80 Prozent erhöht und der sogenannte Einbeziehungsfaktor im Paragra. 35 von 10 auf 10 Prozent herabgesetzt werde. Der Minister bezeichnete die Erfüllung der bayerischen Forderungen als eine moralische und rechtliche Verpflichtung des Reiches. Die Frage habe mit Unitarismus und Föderalismus gar nichts zu tun. Würden die Länder heute zu belächeln aufhören, so würde sich an der Notwendigkeit, daß Steuerleistungen auf die einzelnen Reichsglieder zu verteilen, nichts ändern. Der Finanzminister kam zu dem Schluß, daß es keinen anderen Ausweg gebe, als eine Wenderung des Finanzausgleichs.

Erhöhung der Bezüge der Pensionäre.

BB. Berlin, 11. Okt. Die Vorlage der Reichsregierung über die Erhöhung der Bezüge der Pensionäre, Kriegsgeldempfänger und Beamtenrentenbesitzer ist nunmehr dem Reichsrat zugegangen. Danach werden die Bezüge bei einem Grundbetrag bis zu einschließlich 1800 RM. um 25 vom Hundert, bei einem Gehalt von mehr als 1800 RM. bis einschließlich 3500 RM. um 22 vom Hundert, von mehr als 3500 RM. bis einschließlich 6000 RM. um 19 vom Hundert, von mehr als 6000 RM. bis einschließlich 11000 RM. um 16 vom Hundert und von mehr als 11000 RM. bis einschließlich 16000 RM. um 12 vom Hundert erhöht.

Für die nach dem Pensionsersatzungsgesetz in der Einzahlungsgruppe verbliebenen Altersvorsorgeberechtigten werden die vorbestehenden Hundertsätze um 5 (auf 27, 24, 21, 17 vom Hundert) erhöht. Zu dem erhöhten Grundbetrag wird der Wohnungsgeldzuschuß nach der bisherigen Tarifklasse hinzurechnet. Neben den erhöhten Bezügen wird der Auszahlungssatz nach dem bis zum 30. September 1927 geltenden Vorschriften gewährt. Ebenso erhalten die Pensionäre oder Rentner neben dem Wartegeld, Ruhegehalt oder Witwenpension Einkommenszuschüsse nach den für die im Dienste befindlichen Beamten geltenden Vorschriften.

Internationaler Beamtenaustausch bei der Reichsbahn.

Reichsbahnrat Hardt ist dieser Tage in dem Dienst der englischen Great-Western-Bahn übergetreten. Seine Uebernahme ist im Austausch gegen einen Beamten der englischen Eisenbahngesellschaft erfolgt, der für die gleiche Zeit in den Dienst der deutschen Reichsbahngesellschaft tritt. In ähnlicher Weise hat die Reichsbahn bereits vor einiger Zeit Beziehungen zu verschiedenen amerikanischen Eisenbahnlinien angeknüpft und drei Herren nach den Vereinigten Staaten entsandt. Von dem Beamtenaustausch berichtet man sich eine nützliche Erleichterung des Erleichterungsfalles der Beamten.

Klage wegen der Hindenburgspende.

Der Leiter der Hindenburg-Spende, Ministerialrat Dr. Karkiedt, hat wegen der in der „Noten-Runde“ unter den Überschriften „Hindenburg-Spende nur für Offiziere“ und „Der Schwindel der Hindenburg-Spende“ veröffentlichten Artikel Strafantrag gegen den verantwortlichen Redakteur der „Noten-Runde“ gestellt.

Schloß wird gekannt.

TU. Frankfurt a. M., 10. Okt. (Traht) Heute vormittag hat das 600 Mann starke englische Infanterieregiment den Taunusort Idstein verlassen.

Die Arbeit des Journalisten.

Na und so weiter. Hat man das alles 25 mal 365 Tage, also 9125 Tage durchgehalten, dann hält man es definitiv auch noch eine Reihe von Jahren aus, wenn man vorher nicht das Zeitliche segnet. Man kann sogar dabei ins biblische Alter geraten, aber man wird es nie lange verrtragen, auf der launen Haut zu liegen. Selbst im Urlaub fühlt man sich nicht ganz wohl, wenn man nicht mittun kann, und ein Tag ohne den Geruch einer frischgedruckten Zeitung ist total mihagend im Leben eines echten Journalisten.

Die Preisunterschiede für Milch.
Eiberfeld verbraucht mehr aus-
wärtige Rolfereimilch.

Die Ursache der letzten Milchpreiserhöhungen hat vor kurzem bereits die Preisbauernschaft beleuchtet. Der Silberfelder Milchhändlerverein, der sich ebenfalls darüber ausläßt, weist auf die Abhängigkeit des Milchpreises vom Futterpreise und die fast gleichartigen Futterpreise sowie auf die regnerische Witterung hin, die dem Wachstum des Grases an den Weiden und überhaupt den Futterernten sehr geschadet habe. Wenn die Milchbauerzahl genügend und diese Milch sich erhalten wolle, und das müsse doch im Interesse der milchbühnigen Bevölkerung sein,

2. — **Reibenerbberfeld.** Unter 109 Entwürfen für den Neubau der St. Anthoniuskirche in Lüsselbör erhielt die Arbeit des Architekten Edmund Scharf den dritten Preis. Ein weiterer Entwurf wurde vom Preisgericht zum Anfertigen empfohlen.

Uebergangsscheine auf den Straßenbahnen in Sicht.

Weniger auskömmlich ist die Forderung nach Verräbigung der Bahnpreise, wenigstens bei den Warmen-Eisereisen der Straßenbahnen. Lehn- und Materialpreissteigerungen lassen nach den Angaben der Direktion eine Senkung der Bahnpreise nicht zu. In der Versammlung wurde demgegenüber erneut die Notwendigkeit der Verräbigung der Bahnpreise betont. Vom der

**Gegen die Forderung
der Mieterschutzbestimmungen.**

Die obige Aussage, daß der vom der Stadt Darmstadt der Polizei überreichte Briefvertrag aus zu Verhandlungen Anlaß. Es war den Western auch nur ein Exemplar zugegangen, während man doch allgemein Briefverträge in zwei Exemplaren unterzeichnen läßt. Der mitterheimische Stadtbürgermeister Schumann sagte zu, alle diese Einwendungen dem schwebenden schiedlichen Tribunalen übermitteln zu wollen. Im Sinne der Ausführungen wurde eine Entschädigung gefordert.

b. **Vollhochschule Darmen.** Der größte Teil der Kurse wurde schon an dieser Stelle mitgeteilt. Nachfolgend seien noch die aus den Gebieten Naturwissenschaft, Gesundheitslehre und Körperschulung sowie die Vor- und Fortkurse angegeben: 25. Studienrat Hamacher: Die moderne Natur- schlagsbewegung. 26. Lehrer H. Schumacher: Aufbau und Entwicklung des menschlichen Körpers. 27. Registratorin Erna Hoerster: Atem- gymnastik als Grundlage der Gesundheit, der pischliche Atem zur Steigerung der Nervosität und seine Einwirkung auf den Charakter. Zwei Kurse des Gymnasiallehrers Wilfried Brandeborfer: 28. Gymnastik und Bewegungsschulung (nur noch für männliche Teilnehmer) und Bewegungsschor (nur noch einige Klassen). 30. und 31. Deutsch- kurse I und II von Rektor Thieleke. 32. Ein- führung in die Mathematik von Oberlehrer Schlie. Ausführliche Arbeitspläne unentgeltlich in den Verkaufsstellen und in der Auskunftsstelle im Haupteingang des Rathauses.

b. Die Vereins-Gesellschaft vom roten Kreuz, B.-Gangerlei, eröffnet Dienstag den 11. Oktober, abends 8 Uhr, im Volkshaus an der Lehnstraße ihren Winterlehrgang 1927/28. Der Lehrgang steht unter der ärztlichen Leitung von Dr. med. Neuschauer-Gangerlei. Der Unterricht erstreckt sich auf: Erste Hilfeleistung bei Unfällen, Krankenpflege, Desinfektion usw. Grundsätze Antiseptikens, die sich dieser ersten Sache widmen wollen, können sich am Eröffnungsabend melden.

b. — Verbandstag der Einheitskrieger in Darmen. Unter starker Beteiligung fand in Köln der Verbandstag des Gesamtverbandes Reichsfeindlicher Einheitskrieger statt. Als Tagungsort für den nächstjährigen Verbandstag wurde Darmen bestimmt und die Ausführung dem Darmen Kreisführer (Vorsitzender Landesführer) Robert Mollenhans übertragen.

b. — Werbeabend des B. D. A. Die Krisgruppe Barmen des Vereins für das Deutschtum im Auslande veranstaltet am Donnerstag 27. Cts. abends 8 Uhr, im Gymnasium Bleicherstraße einen öffentlichen Werbeabend, um die Idee der kulturellen Betreuung des Grenz- und Auslandsdeutschtums in die weitesten Kreise zu tragen. Im Mittelpunkt des Abends steht eine Rede des aus der Reichsflucht nach vierjähriger Kerkerhaft vertriebenen Obermagistratsrats und einstigen Sudetenbürgers Abgeordneten Dr. Baer an-Drünn, der in den letzten zwei Jahren aus Veranlassung des Vereins für das Deutschtum im Auslande in vielen Städten des Deutschen Reichs für den Gedanken der großen deutschen Kulturgemeinschaft Tausende von Männern und Frauen begeistert hat. Ehre und Bekanntschaften werden die Rede umrahmen. Die Krisgruppe bittet alle Vereine und Verbände unserer Stadt, für den 27. Oktober, abends, seine andere Veranstaltung vorsehen, damit der Werbeabend des B. D. A. zu einer maßvollen Rundgebung für den deutschen Gedanken werde.

b. — Enttäuschte Eindrehler. In einer der letzten Nächte wurde ein Bettzieher in der Heffeldbergstraße von bläulich nicht ermittelten Dieben heimlich auf. Offenbar in der Hoffnung, bares Geld vorzufinden, haben die Täter im Innern des Geduldes mehrere Lebensmittel erschossen, aber kein Geld gefunden. Daraufhin haben sich die Diebe mit einigen vorgefundenen Lebensmitteln begnügt, die sie mitnahmen. — In der Nacht zum 9. Oktober wurde der Keller einer Wirtshaus in der Hasfelderstraße von Dieben aufgebrochen. Sie haben etwa 20 Flaschen Ingelheimer Wein entwendet.

Theater- und Konzertankündigungen.

e. — **Singspieltheater Darmen-Eibertsda.** Aus der Theaterfangelei (Scheidt man uns: **Norren, Rittmeist.** gelangt im Oberster Haus von einseitig „**Stages und sein Ring**“, Trauße von **Arichrich Heddel**, zur Ausführung. Die Spielleitung hat **Billy Pantel**. — Heute, **Dinsdag**, findet in **Darmen** anderer **Versprechungen** wegen bereits die letzte **Sorstellung** von **Heuten Eulenberge „Grünen Haus“** statt. **Uebermorgen, Donnerstag**, wird in **Darmen** zum letzten Male „**Die Hermannsdacht**“ von **Heinrich von Kleist** wiederholt, dessen **Erstrundung** sich am **18. Oktober** zum **150. Male** abet.

e. — **Thalia-Theater.** Kund der Kunst des Thalia-Theaters schreibt man uns: „Imma H. Th. v. d. H. die heute als die beste deutsche Theaterbrette angesehen wird, spielt in der kommenden im Thalia-Theater zur Aufführung kommenden amerikanischen **Revue-Operette** „**Re, re, Re**“ die Titelrolle. **Frede v. Walden** auf diese Rolle in der vorigen Saison am Metropolitan-Theater in Berlin als Erste aufgeführt und sie tritt in einer Reihe von großen Städten, wie Hamburg, Dresden, Köln zur Darstellung gedruckt.“

Vorträge und Versammlungen.

c.— Der Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise (Naturheilverein Elberfeld) gegr. 1888 c. B.) veranfaßt morgen, Mittwoch, abend 8 Uhr im Elberfelder Jugendhaus wieder einen Vortragabend. Dr. med. Frenned-Röhl spricht über Leber- und Gallenleiden. Siehe auch die Anzeigen.

Aus den Siedspiel-Theatern.

b. — **Ufa-Faßel Barmen.** Am morgigen Mittwoch, abends 10½ Uhr, wird mit dem erfolgreichen Ballett **Tschinuschka** eine Festvorstellung mit vollkommenem neuem Programm veranstaltet. Eintrittskarten sind im Vorverkauf heute und morgen von 3 bis 9 Uhr abends an der Kasse zu haben.

Diese Nummer umfasst 20 Seiten.

Hauptverleger: **W. & H. Koll.**
 Verantwortliche Schriftleitung: **Herrn Dr. Hermann Koll**
 für den Verleger: **Herrn Dr. Hermann Koll**
 für den Verleger: **Herrn Dr. Hermann Koll**
 für die Verleger: **Herrn Dr. Hermann Koll**
 Verantwortliche Schriftleitung: **Herrn Dr. Hermann Koll**
 für den Verleger: **Herrn Dr. Hermann Koll**
 für den Verleger: **Herrn Dr. Hermann Koll**
 Verantwortliche Schriftleitung: **Herrn Dr. Hermann Koll**
 für den Verleger: **Herrn Dr. Hermann Koll**
 für den Verleger: **Herrn Dr. Hermann Koll**



Der Schienenstrang unserer heutigen Industrie liegt eine Kluftbildung der Wirtschaft. G. m. B. G. Straß 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854,

Bergisch Land

Nr. 238 — 1927

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Dienstag, 11. Okt.

Die Remscheid-Hindenburgspende.

Die Anträge der Verwaltung angenommen. — Eine Zwei-Millionen-Anleihe.

Remscheid, 11. Okt. Die gestrige Stadtverordnetenversammlung begann mit einem schweren Vorstoß der Kommunisten, die in der letzten Sitzung gegen ihren Sprecher gefallene drei Ordnungsrufe und seine Ausschlusung von drei Sitzungen zurückzunehmen und vor allem die im Rathaus aufgestellte Kriminalliste und Schuppeliste zu entfernen. Beide Forderungen wurden abgelehnt.

Beim ersten Punkt der Tagesordnung: Hindenburgspende, die schon Veranlassung gegeben hatte, die letzte Dienstagssitzung zu sprengen, wurde auf Antrag der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft für jede Fraktion eine Redezeit von zehn Minuten bewilligt. Die Sozialdemokraten lehnten die Hindenburgspende ab, da die Kriegserhebungen kein Almosen brauchten, sondern Ansporn auf Hilfe hätten. Sie beantragten vielmehr, die für die Hindenburgspende angedachten 2000 Mark auf 10.000 Mark zu erhöhen und diesen Betrag nur für Bedürftige in Remscheid zu verwenden. Die Kommunisten wollten sich ebenfalls nicht an der Hindenburgspende beteiligen, sondern 10.000 Mark unter Mitwirkung der Kriegserhebungs-Organisationen für Remscheid ausgeben. Beide Anträge wurden nach längerer Aussprache abgelehnt. Entsprechend dem Antrag der Verwaltung wurden 2000 Mark für die Spende bewilligt; außerdem soll eine besondere Stiftung für Kriegserhebungsbedürftige und Hinterbliebene in Remscheid geschaffen werden. Sodann wurden trotz des energischen Einspruchs der Kommunisten die kommunikativen Anträge an den Schluß der Tagesordnung gesetzt.

Die einzelnen Vorlagen der Verwaltung, die nicht abgelehnt wurden, wurden ohne große Debatte genehmigt, und dann kamen die kommunikativen Anträge zur Verhandlung, wobei für jede Fraktion eine Redezeit von einer halben Stunde festgelegt wurde. Die Anträge gegen die Ritterschulden wurden zu protestierten und das Hauptprogramm um 100 Wohnungen zu erweitern, wurden abgelehnt. Die Winterhilfe für Erwerbslose wurde an die zuständige Stelle verwiesen. Für besonders bedürftige Fälle wurden 10.000 Mark monatlich genehmigt. Schließlich wurde der Kauf einer neuen Auslandsanleihe von zwei Millionen Mark zur Erweiterung der Strom-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen zugestimmt.

Man hatte für die umfangreiche Tagesordnung auch den heutigen Dienstag mit angesetzt. Wider Erwarten war der gesamte Stoff jedoch schon nach Zehnjähriger Beratung erledigt, so daß die für heute angelegte Sitzung nicht stattfinden braucht.

Ein Fassadenkletterer

Ist die Flagenfrage.

(Sollingen, 10. Okt. Durch ein wunderbar kluger Mann hatte ein unbekannter Freund der Farben Schwarz-Weiß-Rot die Flagenfrage am Neubau Tisch, wenigstens vorübergehend, zu lösen. Der statische Gebäudeneubau, der — verhältnismäßig schnell — am Sonntag nach Errichtung des Holzgerüsts für den Turmaufbau „richtig“ wurde, hatte natürlich auch den üblichen Mangel an Halt in einem kleinen blumengeschmückten Raum erhalten. Dennoch war — hochoben auf der Spitze des Turmes — an einer Nahtstelle eine fünf Meter lange Fahne in den Farben Schwarz-Weiß-Rot aufgehängt worden. Nur Ueberredung aller Anwesenden am Mitternacht und des später hinzukommenden Bauherrn hatte die Fahne nicht geplatzt, sondern die Fahne gewechselt: die aufsteigende Sonne bestrahlte sie und war eine Schwarz-Weiß-Rot.

Habne ungefähr gleicher Größe. Im Laufe der Nacht war ein wunderbar kluger Mann — an dem Lattengerüst des hohen Turmes emporgeklettert und hatte in halbdunkler Höhe die Fahnen ausgetauscht. Und diese gewiß nicht leichte und gefährliche Arbeit hatte er ausgeführt, trotzdem im Bau ein Nachschub war. Das Kunststück wurde selbstredend viel belacht; selbst der Bauherr — ein Röhler — der sich verpflichtet fühlte, die Schwarz-Weiß-Rot wieder herunterholen zu lassen, hatte „Spaß an dem fernen Hühnerhöcker“.

Wortverfuch.

(Sollingen, 10. Okt. In der Nähe ihrer Wohnung wurde die Ehefrau des Ingenieurs Schumacher von der Ritterschulden von dem Arbeiter Heinrich Röhler angefallen. Röhler gab auf die Frau drei Revolverschüsse ab, von denen einer die linke Hand traf. Der Täter, der geistig nicht normal ist, verfolgte und belästigte die Frau schon seit einiger Zeit und hielt sich in der Nähe ihrer Wohnung auf, um ihr auszuweichen. Dem Schumacher und einem zufällig in der Nähe befindlichen Kriminalbeamten gelang es, den sich wie toll gebärdenden Röhler die Waffe abzunehmen. Der Täter wurde verhaftet. Die Verletzte mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

30 Jahre Kurgesellschaft „Stolze Schere“.

(Sollingen, 10. Okt. Wie aus Anlaß der am 1. Oktober 1897 gegründeten Kurgesellschaft „Stolze Schere“ in diesen Tagen in ganz Deutschland entsprechende Feiern stattfinden, so ist am vergangenen Samstagabend eine solche auch im „Verein für vereinfachte Stenographie“ in Sollingen der sich gehalten. Rührer Gründers, der Verein, der vor 30 Jahren nach der damals gen. „Stolze Schere“ entstand, hatten sich auch 30.

tere Freunde eingefunden, die vor Jahren dem Verein näher gekannt haben und jetzt auswärts wohnen. Aus den Beiträgen des Vorsitzenden H. Silers und der angenommenen Entschuldigungen der Versammlung ging hervor, daß bei der weiteren stenographischen Entwicklung zu einer Volkstumschrift nur an das seit Jahren bewährte System „Stolze-Schere“ angeknüpft werden sollte. Recht interessante Ausführungen machte der Ehrenvorsitzende, Professor Speller.

Wieder ein tödlicher Verkehrsunfall.

(Sollingen, 11. Okt. Die Linde der Kinder, die am Fuhrwerk zu hängen, hat gestern hier ein Todesopfer gefordert. Gegen 5 Uhr lief der sechs Jahre alte Schüler Heinz Bonde hinter einem Fuhrwerk her. An der Straßenkreuzung Mittelstraße-Kreuzstraße wollte das Kind quer über die Straße auf den Bürgersteig laufen. Im gleichen Augenblick kam jedoch ein Lastkraftwagen und erfasste das Kind. Die Mäder gingen ihm über den Kopf, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Den Führer des Autos trifft kein Verdacht.

Die letzte Stunde des Ehrenbürgers.

GA Wald, 11. Okt. Der verheiratete Ehrenbürger der Stadt Wald, Carl Ruz aus Wald, hat neben seinen früheren hohen Eritlungen an die Vaterstadt Wald noch einen weiteren namhaften Beitrag der sogenannten „Stolze Carl Ruz-Stiftung“ bei einer Frankfurter Bank referiert, was nun erst 14 Jahre nach dem Tode des Stifters, bekannt wird. Die Vaterstadt Wald verbank diesem hochverehrten Mann sehr hohe Eritlungen von mehreren 100.000 Mark. Die Wald sei seinen Kindern in Ehren halten. Carl Ruz war ein wahrer Lebenskünstler und brachte es durch Fleiß und Geschick zu einem sehr bedeutenden Wohlstand. Er war Inhaber der bekannten Wald-Schokoladenwerke in der Schweiz.

Nachklänge zum Leichlinger Obstmarkt.

30.000 Besucher an einem Tage in Obilg befördert. — Das deutsche Obst schlägt die ausländische Konkurrenz.

GA Obilg, 11. Okt. Das große Interesse für den Leichlinger Obstmarkt geht aus der Zahl der in Obilg verkauften Obstbäume hervor. In Obilg wurden 30.000 Obstbäume verkauft, und zwar während der Mittagsstunden. In einer Zeit von 14 bis 16 Uhr wurden 3000 Obstbäume verkauft. Die Obstbäume, die nicht in Leichlingen hatten, mußten zum Abtransport der Personen mit verpackt werden und Leichlingen als Haltestation benutzen, darunter auch der beschleunigte Personenzug aus Köln, der sonst in Leichlingen nicht hält. Ferner mußte für alle sonstigen Personenzüge die Zahl der Wagen vergrößert werden. Die Umsteigerenden mitgerechnet, hatte Obilg am Sonntag einen Verkehr von rund 30.000 Personen. Zu allen Zeiten fanden durch Obilg etwa 2000 Personen auf dem Bahnsteig von oder nach Leichlingen.

Der Verkehr in Leichlingen wurde gegen Mittag härter und härter, bis er zwischen 3 und 4 Uhr ein Maximum erreichte, das an die Blütenfeste erinnert.

Der außerordentlich starke Besuch, der das immer reger werdende Interesse am deutschen Obst dokumentiert, ist nicht zuletzt auf die ersten besten Obstproduzenten erfolgreich zu konstatieren. Folgende Bemerkungen geben darüber Auskunft. Es muß leider zugestanden werden, daß es bis vor einigen Jahren die deutschen Obstzüchter nicht verstanden haben, ihre Früchte in einer solchen Aufmachung anzupreisen, wie die Amerikaner das tun. Es hat nämlich keinen guten Eindruck auf

den Käufer gemacht, wenn er die angebotenen deutschen Früchte, lediglich in Säcke verpackt, auf der Erde liegen sah, allen äußeren Einflüssen preisgegeben. Auch die Karotte der deutschen Obstzüchter, jede neue Sorte, die sie lernen lernten, anzupflanzen, hat dem deutschen Obsthandel darum so sehr geschadet, weil sich die einzelnen Bodenarten noch lange nicht für jede Sorte eigneten. Die Früchte waren häufig nicht allein unansehnlich, sondern auch vollständig entartet.

In den letzten Jahren hat sich nun sehr viel geändert. Der Obstzüchter plant nur noch wenige, aber gute und ertragreiche Sorten, die der jeweiligen Bodenart angepasst sind. Auch läßt er den Obstbäumen die besten Pflege angeben. Weiter hat eine allgemeine und gründliche Schädlingsbekämpfung eingesetzt, wodurch die Lebensdauer verlängert werden, die den Baum seiner besten Säfte berauben und dadurch seinen Früchten den Wohlgeschmack nehmen. Die Preisgärtner und Obstbauminspektoren halten in allen deutschen Landen Kurse, in denen aufführend und belehrend gewirkt wird. Und der Erfolg ist nicht ausbleibend, wie namentlich der Leichlinger Obstmarkt überzeugend darlegt.

Und was nun die Aufmachung der deutschen Früchte angeht, so darf man ohne Übertreibung sagen, daß sie mindestens eben so ansprechend und schön ist, wie sie beim ausländischen Obst nur immer sein kann. Auch der Preis des deutschen Obstes kann im Vergleich zu dem des fremden als absolut billiger genannt werden. Von der Haltbarkeit gar nicht zu reden.

Wendenburg macht Ernst.

Eine Volksversammlung fast einhellig für den Anschluß nach Barmen.

Wendenburg, 11. Okt. Der hiesige neue Bezirksrat hat heute durch Flugblätter, in denen in ausführlicher Weise auf die Vorteile einer Eingemeindung Wendenburg nach Barmen hingewiesen wurde, zu einer großen Volksversammlung eingeladen, die am gestrigen Abend in der Schützenhalle stattfand. 400 Personen waren anwesend, von denen aber die Hälfte schon vor Schluß der Debatte, die bis 11½ Uhr dauerte, nach Hause ging. Der Besuch war außerordentlich zahlreich. Der Vorsitzende Karl Kulfermann, legte in längeren Ausführungen die Vorteile einer Eingemeindung nach Barmen dar. Er hob hervor, daß die Klagen von Langenfeld und Radebeul nicht berechtigt seien, und legte ausführlich dar, daß Barmen sehr viel für beide Orte getan habe und daß nur eine kleine Gruppe von Unzufriedenen gegen die Eingemeindung sei. Es wäre lächerlich, wenn jetzt nach sieben Jahren eine solche Eingemeindung rückgängig gemacht werden sollte. Der zweite Vorsitzende, Krieger, befragte sich insbesondere über die schiefen Wege und die schlechten Verbindungen zwischen Wendenburg und Barmen.

In der Aussprache legte Franzosen-Wendenburg die Vorteile dar, die der Arbeiterschaft erwachsen, wenn sie zu Barmen gehöre und dem Barmen Lohnarbeit bekäme. Rektor Greiff wies auf die gefährlichen Schwierigkeiten der Eingemeindung eines Teils der Stadt hin. Zwei Barmen Stadterordnete, Schleichbaum und Landtag-Witz, ergriffen ebenfalls das Wort und erklärten, daß den Worten des Barmen Oberbürgermeisters unbedingt Glauben zu schenken wäre, daß Barmen Wendenburg aufnehmen würde, daß aber Barmen keine Schritte tun könnte mit Rücksicht auf die Nachbargemeinde Lüttringhausen. Außerdem sprachen noch die Herren Mann (SPD), O. Herberich und Stadterordnete Eicher-Wendenburg.

Die Abstimmung ergab 186 Stimmen für die Eingemeindung, 6 Stimmen dagegen, 6 Stimmenthaltungen, 3 Jodeln waren ungenügend.

Es wurde ferner beschlossen, von einer Antikandidat in Eingemeindungsfragen, nämlich vom Sollinger Eingemeindungsgegner Dr. Vollmar, ein Gutachten über die Möglichkeit der Umgehung und die dazu erforderlichen gesetzmäßigen Maßnahmen einzufordern. Stimmen zur Lüttringhausen wurden bisher nicht laut.

Ein gewöhnlicher Schwindler entlarvt.

Aufgedeckter Trick eines falschen Offiziersbüros.

GA Arnsfeld, 11. Okt. (Wig. Drath.) Von der hiesigen Polizei konnte nunmehr der Offiziersbursche verhaftet werden, der seit langer Zeit in allen Großstädten Deutschlands niederträchtige Schwindelschreie vertrat. Er sucht Familien auf, von denen ein Angehöriger als Offizier im Felde gefallen ist, und erzählt ihnen, daß er der letzte Dursche des Gefallenen sei und mit ihm Seite an Seite in der Schlacht gekämpft habe. Er selbst komme aus dem jetzt wieder französisch gewordenen Elsaß, habe sich freiwillig, in französische Dienste zu treten, sei deshalb längere Zeit gefangen gehalten worden und endlich wieder freigelassen und ausgewiesen. Er ließ niemals unermüdet, daß er den Verwundeten persönlich aus der Schlacht getragen habe und dabei auch selbst verwundet worden sei. Die Angehörigen nahmen natürlich diesen Mann sehr freundlich auf und liehen es niemals an flehender oder größerer Zuwendung zu fehlen.

Der Kriminalpolizei war es zunächst rätselhaft.

Für Taschenlampen
werden mit Vorliebe die Osram-Zwerg-Lampen verwendet

Helles, weißes Licht

Sparsam im Stromverbrauch



OSRAM



Aber grob fahrlässig hatte er doch gehandelt. Wenn er auch nicht wollte, was seine von ihm damals getrennt lebende Frau von dem Gelde schon verbraucht hatte, wenn er auch die Forderung für sehr zweifelhaft angesehen haben mag, so hatte er doch die Tatlage, das sie bestand, nicht verschweigen dürfen. Das Gericht erklärte ihn also des lehrhässlichen Falschheides schuldig und erkannte auf ein Jahr Gefängnis. Die Ausübung des gegen ihn noch bestehenden Falschheides wurde abgelehnt, ebenso eine Stellungnahme zu der Frage der Zuzugung einer Bewährungsfrist.

Mit etwa dreißig Sängern trat der Quartettverein „Eintracht“ in der Aula des Former Gymnasiums aus: Pöbmann, guten, klangvollen Stimmen (besonders in dem heilen, kräftigen Tenor), die durch die zielbewusste Arbeit des Chormeisters Emil Wehner schon eine treffliche Schulung erhielten. Der völlige Stimmenausgleich wird bei einem derartig strebsamen Studium sicherlich bald überflüssig erreicht sein. Welch tüchtiges Können der Verein bereits erreicht hat, zeigte sich besonders in dem ruckenden Vortrag der großen Chorballade „Königsleben“ von Angerer, deren schwierige Klangmalereien und dramatische Steigerungen so gut ausgeführt wurden, daß die mit stürmischem Beifall aufgenommene Wiederabe dieses anspruchsvollen Werkes als der Gipfelpunkt der Chorkulturen dieses Abends bezeichnet werden darf. Auch im Vortrage anspruchsvollerer Werke mehr vollstimmigen Charakters (von Schenk, A. Rehl, Hammer, Solgi, Sonnen) ergab der Chor durchweg gute Wirkungen. Als Solisten hatte man Ernst Reibener verpflichtet, dessen klang- und kraftvoller Tenor mit der mühelos erreichten Höhe besonders gut zur Geltung kam in Strauß' „Heimlicher Aufforderung“ sowie in Duquenois' „Der

Frankösischer Südamerikastieg.

BB Paris, 10. Okt. Die beiden französischen Piloten Goffe und Lebriz sind heute vormittag 9.45 Uhr mit dem Flugzeug „Kunzeff-Goffe“ zu einem Transoceanflug nach Südamerika aufgebrochen.

Die Piloten werden ihren Flug in Etappen vornehmen und zunächst über den Golf von Mexiko, an der Yucatan-Halbinsel vorbei, längs der Westküste von Nordamerika ausfahren und dann über die Insel Ascension nach Pernambuco fliegen.

Diese Flugstrecke ist wesentlich einfacher als die von den deutschen Fliegern geplante, denn sie hält sich möglichst längs der Küste und hat nur relativ kurze Flüge über dem offenen Wasser zurückzulegen. Auf diesem Wege sind bereits der Spanier Roldo Franco, der Portugiese de Beires und der Italiener de Pinedo über den Atlantik geflogen.

Offenbar wollen die Franzosen aus guten Gründen mit diesem Flug in Südamerika propagandistisch wirken. Denn zwei deutsche Flugkonzerne, nämlich Junkers und Gotha, stehen, wie die „Post“ mitteilt, im Begriff ihren Luftverkehr auf der Ostküste Südamerikas neu zu organisieren, so daß er von Buenos Aires, der Hauptstadt Argentiniens, aus über Montevideo in Uruguay nach Rio de Janeiro, der brasilianischen Metropole, gehen und später einmal möglicherweise bis Pernambuco sich ausdehnen wird.

Der Pilot Goffe ist einer der bewährtesten französischen Piloten. Er wollte ursprünglich den Oceanflug nach den Vereinigten Staaten unternehmen, was ihm zunächst von seiner vorgesetzten

Behörde, dem Kriegsministerium — er ist Militärpilot — verboten wurde. Später, als er die Erlaubnis erhielt, hinderten ihn die Witterungsverhältnisse.

Eigener Drahtbericht.

GA Paris, 11. Okt. Das Flugzeug „Kunzeff-Goffe“ überflog gestern abend kurz nach 10 Uhr Casablanca und setzte seinen Flug in südlicher Richtung fort.

Der Postflug von Holland nach Indien geplatzt.

TU Amsterdam, 10. Okt. (Draht). Leutnant Koppert ist heute mit seinem Flugzeug, der „Priefstaube“, um 5.15 Uhr nachmittags in Batavia gelandet. Unterwegs war eine Zwischenlandung in Palambang gemacht worden, wo den Fliegern von den Behörden ein begeisterter Empfang bereitet wurde. In Batavia herrscht großer Jubel. Dieser erste Postflug nach Indien bedeutet gegenüber den zwei früheren Versuchen einen großen Fortschritt. Es ist gelungen, die Route von circa 14.500 Kilometern auf 13.670 Kilometer zu verkürzen, welche in neun Tagen zurückgelegt wurde. Beim ersten Flugversuch nach Indien brauchte man 19, beim zweiten im vergangenen Frühling 13 Tage.

Die Hochzeit der „Schubert“.

Breslau, 10. Okt. Eine eigenartige Hochzeitfeierlichkeit wurde dieser Tage in Leusmannsdorf in Schlesien begangen. Nicht nur der Brautigam hieß Schubert, sondern der Geburtsname der Braut war Schubert, die beiden Trauzeugen hießen ebenfalls Schubert. Von den dreißig Hoch-

zeitgästen führten nicht weniger als vierundzwanzig den Namen Schubert. Wäre der im vorigen Jahre vom Amte zurückgetretene Standesbeamte noch am Platze, so hätte das Trauzeugnis noch einen Namen Schubert mehr gehabt, denn auch dieser hieß Schubert.

Güterzugentgleisung.

WTB Frankfurt am Main, 10. Okt. Nach einer Mitteilung der Eisenbahndirektion Frankfurt am Main entgleisten heute abend sieben Uhr beim Rangieren auf dem Bahnhof Hebra fünf Güterwagen. Alle Wagen stürzten um. Dabei kam ein Rangierer unter einen Wagen zu liegen und wurde erdrückt.

Der Urheber der Brandstiftungen in Hall festgenommen.

WTB Innsbruck, 10. Okt. In der letzten Zeit ereigneten sich in der Gegend von Hall in Tirol zahlreiche Brände, deren Ursache offenbar Brandstiftung war. Nunmehr wurde ein Gutsbesitzer aus Hall überführt, sein eigenes Anwesen sowie fünf andere Gebäude, darunter die Anabensvolkschule in Hall, angezündet zu haben. Der Gutsbesitzer und seine Frau wurden festgenommen.

Das Erdbeben auch in Dresden verspürt.

Dresden, 10. Okt. Das Erdbeben ist nach Blättermeldungen auch in Dresden deutlich beobachtet worden. Man bemerkte die Erschütterungen in der Hauptfläche im Osten und Norden der Stadt. Sie dauerten etwa fünf Sekunden lang und waren besonders in den oberen Stockwerken stark zu verspüren. Die Wände erschütterten, Hängelampen schwanken, geschlossene Türen sprangen auf.

Albert Thomas in Berlin.

Albert Thomas, der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes in Genf, weist in Berlin zwecks Vorbereitung der Tagung des Internationalen Arbeitsamtes.



VIVIL
das Pfefferminz

Verte. Alex Jannas, Elberfeld, Wülffingstraße 22. Tel. 817.

Warner's weltberühmte amerikanische Modelle

Corsettes (Hinter- und Vorderteile vereint) und strap arounds (Hüftbänder)
tragen alle Damen, die schlank sein wollen
(Veränderung ohne Messen, fangen 8 - 18 cm)
Ein „Warner“ tragen heißt:
Die Figur die schlankste moderner Linie geben, vollkommenen Druck, angenehme für Tans und Sport
Schönheit des Körpers
mit dem „Warner“
ist die schönste, modernste, sich ausbreitende, schickste, weiche, überaus angenehme, drückende, weiche.
Preis: 10 Mark, 12 Mark, 14 Mark, 16 Mark, 18 Mark, 20 Mark, 22 Mark, 24 Mark, 26 Mark, 28 Mark, 30 Mark, 32 Mark, 34 Mark, 36 Mark, 38 Mark, 40 Mark, 42 Mark, 44 Mark, 46 Mark, 48 Mark, 50 Mark.
Über die ganze Welt verbreitet sind - Warner's Original-Modelle in 14 Größen und 100 Farben.
Jede elegante Dame trägt ein „Warner“ und Sie - nicht?

Rotbenberj - Borchers
Elberfeld, Herengasse 32 Barmen, Wupperstr. 19/20
Modellhaus für starke Damen.
Neue Schaulenster zeigen Ihnen die neuesten WARNER'S MODELLE.

Zeitung-Makulatur wird ab- C. W. Rathenaustr. 50

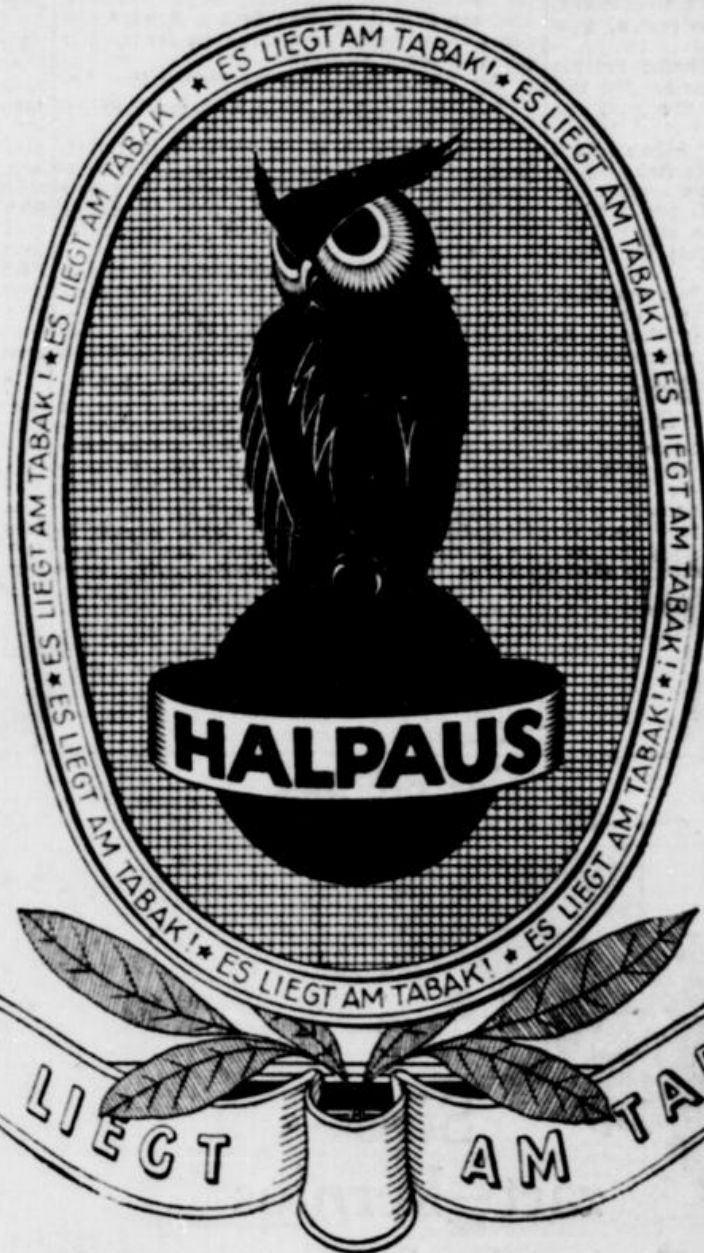
Offizieller Varta-Dienst. **Arthur Rachel** ELBERFELD
Königstraße 63 - Ave 64.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Konsumenten und Händler aller Varta-Fabrikate in Auto- u. Radiobatterien
Fabrikmäßig eingerichtet. Reparaturwerkstatt
Ausgabe von Ersatzbatterien bei Reparaturen und Ladungen.

Bosch
Ersatzteile

Verkauf u. Instandsetzung aller Bosch-Erzeugnisse sowie deren Einbau Beratung durch Spezialfachleute

Neuwickeln von Elektro-Motoren jeder Stromart.



Sie sollten nur die Cigarette rauchen,
von der Sie wissen - und zwar auf Grund eigener Erfahrung -,
dass sie besser ist als andere,
dass sie Ihnen besser schmeckt als andere,
dass sie Ihnen besser bekommt als andere.

Rauchen Sie „Halpaus Mocca“,
die besonders gute, daher besonders preiswerte 5 Pf. Cigarette!
Sie ist besser als andere - Sie bekommt Ihnen besser!

Denn: Es liegt am Tabak!

Sport

Handball im W. S. S.

Der Tabellenstand im Ver. Markt. Bezirk.

1. Bezirksklasse:

Gruppe 1:				
Schwargweil Barmen	4	3	1	17:12
Solingen-Gräfrath	3	2	1	5:4
Sp. u. Spv. Barmen	4	2	2	13:10
Tura Düsseldorf	4	1	2	10:9
Polizei Hemscheid	3	1	1	18:8
Beinath-Gräfrath	4	—	4	7:27
Gruppe 2:				
Solingen 95	3	2	1	14:3
Gräfrath 04	4	2	1	9:9
Tura Barmen	4	2	2	15:6
Polizei Düsseldorf	4	2	2	17:14
Fortuna Düsseldorf	4	2	2	14:18
Königsdorf T. S. S.	3	—	3	1:20
Gruppe 3:				
Viktoria Düsseldorf	4	3	1	10:6
Düsseldorf 99	4	2	2	14:10
W. S. S.	3	2	1	6:4
Polizei Barmen	4	1	1	10:8
Solingen 98	3	—	1	4:8
Germania Hemscheid	2	—	2	3:11



Rechtsmeister Eduard Gräfer,
Elberfeld.

Der Gründer und langjährige Rechtsmeister des Elberfelder Reichtums, ein weit und breit bekannter Meister im Fädel- und Schläger-Schießen, erlitt am 20. Jahre einem Schlaganfall.

Radsport

Der neue Meisterfahrer des R. S. Gut Freund.

Die Wuppertaler Straßenfahrer stehen am Ende einer ereignisreichen Saison. Angeregt durch das herrlich schöne Wetter, fuhren die Vereine ihre letzten Rennen aus. Der R. S. Gut Freund brachte seine Vereinsmeisterschaft zur Entscheidung, indem er seine Stahlfahrer in ein mit Vorrang reichlich hoch eingeteiltes Rennen über 125 Kilometer durch das bergige Land schickte. Start und Ziel waren am Restaurant Grunewald, Lichtenplagerstraße. Die Fahrer mußten sich gewaltig strecken, um auf die vorderen Plätze zu kommen. Ganz ist es ihnen nicht gelungen, denn der 20-Minuten-Vorrangsmann Bruno Läufer schob sich mit einer Reserve von drei Minuten als Erster über das weiße Band. Mehr als der Sieg in diesem letzten Lauf interessierte der Kampf der Fahrer unter sich, von denen Strauß und Heinz, mit Punktführerschaft an der Spitze stehend, den Meisterschaftstitel auszufechten hatten. Strauß war der Bessere von beiden, denn auf der letzten langen Steigung von Königsdorf nach Barmen hinauf erzwang er die Entscheidung mit einem kraftvollen Antritt, dem Heinz nicht genügend Widerstand entgegenzusetzen konnte.

Ergebnis des letzten Laufes: 1. Bruno Läufer 4:11:30 (20 Min. Vorrang), 2. H. Strauß 3:54:45 (Wilmann), 3. Paul Benz 3:55:20 (Wilmann). Gesamtsergebnis: 1. Wilhelm Strauß, 6 Punkte, Vereinsmeister, 2. Herbert Heinz, 8 Punkte, 3. Paul Benz, 15 Punkte.

Der R. S. „Adler“ Barmen

Am Sonntag auf der bekannten Rundstrecke in der Gegend ein Vorrang-Rennen ausfahren. Der Wilmann Reifeboom hatte Vorrang bis zu 7 Minuten aufzuholen, was ihm auch in hervorragendem Maße gelang. Für die Runde benötigte er nur 36 Minuten, was für einen Jugendfahrer eine außerordentliche Leistung bedeutet. Die 20 Kilometer legte er in 58 Minuten zurück. Nachfolgend die genauen Ergebnisse: 1. Heinz Reifeboom (Wilmann) 58 Minuten, 2. H. Ziebel (5 Minuten Vorrang) 1 Minute zurück, 3. H. Loh (8 Minuten Vorrang) 1 1/2 Minute zurück.

Eintritt gewinnt den großen Preis von Boulogne. Am Sonntag kam unter lebhafter Anteilnahme des Publikums der „Große Preis von Boulogne“ auf einer 100 Kilometer langen Strecke hinter Rotoren zum Austrag. Sieger wurde der Weltmeister Linart in der ausgezeichneten Zeit von 1:23:03 Stunden. Brunier wurde Zweiter.

Amateur-Vorkämpfe in der Elberfelder Stadthalle.

Die rührige Leitung der Vorkämpfe des V. S. S. Sportvereins Elberfeld-Barmen hat für den kommenden Sonntag wieder einen eifrigsten Gegner verpflichtet. Zu einem Klubkampf ist die Kampfsportvereinigung Düsseldorf verpflichtet worden. In der Elberfelder Stadthalle, die in der Ringkette, sind spannende und harte Kämpfe zu erwarten. Zu den neun Klubkämpfen ist ein Einlagekampf genommen, der im Mittelgewicht die Lokalrivalen Geiger (Elberfelder Fußballklub) und Rieken (Polizei) zusammenführt. Die Veranstaltung findet in der Elberfelder Stadthalle statt.

Fußballspiel Westdeutschland gegen Süddeutschland am den D.F.B.-Pokal 4:3.



Eine der banger Minuten der ersten Spielzeit für Westdeutschland. Gruber und Schroeder waren.

Deutsche Turnerschaft

Wuppertaler Gau, Kreis 18.
Gaulasse, Gruppe West.

Langenberger T.S. 1 — Elberf. T.S. 1:4 (0:2).

Elberf. spielte dauernd überlegen, durch besseres Zuspiel konnten sie das Spiel mit obigem Resultat für sich entscheiden. Die Deckung Langenbergs war äußerst mangelhaft.

Bohwinckler T.S. 1 — Sonnborn T.S. 1:2:1 (0:1).

Beide Mannschaften führten ein flottes Spiel vor, in dem 2. in der ersten Viertelstunde überlegen war und ein Tor vorlegen konnte. Bohwinckler erzielte bald den Ausgleichstreffer. Nach der Pause ließ 2. merklich nach, so daß Bohwinckler einen knappen, aber wohlverdienten Sieg mit nach Hause nehmen konnte.

Gruppe Ost.

Barmen T.S. 1 — T.S. 1872 1:5:4 (2:2).

72 wird sofort gefährlich und kann durch schönen Kurz in Führung gehen. Kurz darauf kann der Mittelfürer der 1872 den Ausgleich herstellen. Das alte Verhältnis wird jedoch von 72 wiederhergestellt, doch 1872 läßt nicht nach und bis zur Pause wird das alte Verhältnis wiederhergestellt. 2:2 Halbjahr. Nach der Pause wird das Spiel schärfer. 72 acht durch 16,50-Meter-Ball in Führung. 72 kann jedoch das alte Verhältnis schnell wieder herstellen. Durch zwei weitere Tore kann 72 die Ziege festerstellen, denen 72 nur 1 Tor entgegensetzen kann.

Unterbarmer T.S. 1 — Oberbarmer T.S. 1:7:4 (5:1).

Ein Meisterschaftsspiel im wahren Sinne des Wortes.

Durch gute Kombination kann der Halbrechte der Grün-Weißen den ersten Treffer anbringen. Eine Minute später wird das Resultat auf 2:0 gestellt. Durch 16,50-Meter-Ball wird der Vorsprung auf 3:0 erhöht, dem bald das 4. Tor folgt. Dann kommt CTS zum ersten Tor, doch es dauert nicht lange, und UTS kann den 5. Treffer anbringen. Nach der Pause flaut das Spiel merklich ab. Aus einem Gedränge heraus kann CTS 1 Tor aufholen, bald noch eins, so daß das Spiel 5:3 für UTS steht. Die Grün-Weißen setzen zum Endspurt an und können zwei Tore aufholen. In der letzten Sekunde bekommt CTS einen Strafwurf zugesprochen, der zum vierten und letzten Tor verwandelt wird. UTS hat das Spiel verdient gewonnen, es sei noch bemerkt, daß die Mannschaft nach zehn Minuten Spieldauer nur mit 10 Mann spielte.

Unterbarmer T.S. 2 — Sonnborn T.S. 2:7:2 (3:0).

Elberfelder T.S. 2 — Barmen T.S. 2:6:0 (3:0).

A-Klasse, Gruppe Ost.

Barmen T.S. 1 — T.S. 1872 1:5:1 (2:0).

In den ersten zehn Minuten war das Spiel vertieft. 1872 konnte durch Freiwurf in Führung gehen. Barmen spielt sehr stark, kann jedoch nichts Jährbares erreichen. Eine leichte Überlegenheit 1872 ist bis zum Schluß nicht zu verkennen. Der Sieg war verdient. Der Schiedsrichter mußte fünf Spieler von Barmen des Platzes verweisen. Die Zuschauer verteilten sich äußerst unspottlich.

B-Klasse, Gruppe West.

Cronenberger T.S. 2 — Vogl. Arbeiter-Verein 2:5:2 (1:0).

Gruppe Ost.

Barmen T.S. 2 — Leidenburg 5:1 (3:1).

CISSARZ

50 Liter

NATURWEIN

müssen ihre edelsten Bestandteile hergeben für 1 Flasche Asbach-Uralt

gärner, von
der Mitte
rennen über
Contrahent
ist, Sonnen.

urnier

regung und
schonstlichen
fleißig) ge-
das erste
inen großen
Jahre gele-
eiderum ein
übliche und
als Turniers
fehrstet, ein
Ausdauer-
für das
n teils of-
geschriebene
nicht har-

die Pferde-
che), 2. A
ere Pferde-
tumwegs
die Pferde-
e. Pferde-
e. Pferde-
eidenbachs

RI. L.): 1.
Roerfeld
erst Zeit
ers Char-
Dorbach,
lor a. D.

anny (Be-
fister).
on G. von
pendheim,
Abriuf), 3

(RI. M.):
tonin von
Kinfel).

attell): 1.
brinf), 2.
schelraib
Monta

Worip
L. S. Red-
J. Droc-

L. 2. und
ib), 2. G.
abed).
ron von
pendheim),
3. 3. Dr.

ch.
agfianert
abe-
ibologische
Hofffchule

ensert des
tüm.
e. Mädchen
die Winte-
nischliche
Die. fch-
ung. 13.)
Prof. Dr.
anzenbeit

U. Red-
et Ocean-
Obmund

st. Bente-
ortumun-
t. Roler).
etbunere

to. 1901)

fuual.
en der
en ver-
1712 bis
"Die
bagage

id Ham-
die ein-
t. Büh-
ng über
a. Der
b auch
besten
Stunde
berent"

chtaung
(Bürc.
Tauf
eben sie
die auf
a226

erkeit,

len. 2.

2.50
9.50
rschnerel,

EN
1. Elage

Rund um die Zeit.

Ein leider unterliegendes Geschenk an die Stadt Elberfeld. — Reg dich nicht auf und habe zu Hause! — Die philosophischen Löwen. — Vollstreckungstag.

Manchmal merkt man doch, daß sich die Zeiten geändert haben. Sogar die Kleinfäden sind heute atmisch angehaucht. Da wollte i. B. die Stadt Ronsdorf der Stadt Elberfeld ein Strandbad schenken. Nicht wahr, da haun sie! Das ist doch selbsthaft nett von Ronsdorf. Schon vor Jahren, als dieses Strandbad-Projekt auftauchte, habe ich immer überlegt, aus welchen Gründen wohl die Ronsdorfer ausgerechnet in der Gegend so ein Freibad aufmachen wollten. Endlich bin ich dahinter gekommen: immer wird gesagt, daß die Elberfelder zu wenig Badegelegenheiten haben. Das hat die menschenfreundlichen Ronsdorfer jenseits der Wolfshäde gewiß nicht schlafen lassen. Und so kam denn ein findiger Kopf auf den Gedanken, den Elberfeldern ein Strandbad zu beschicken.

Obstunt wird immer schlecht belohnt. Wenn dieser Obstunt obenbei noch unter dem Einfluß der Inflationspsychose geboren wurde, die überhaupt ein wenig an der Gieletastis litt, so ist es kein Wunder, daß aus den guten Absichten eine nette Belcherung geworden ist. Die Elberfelder können freilich in diesem Falle mit dem Meister Bösch sagen: „Dies ist sehr bedauerlich, aber gottlob nicht für mich!“

Ich, es ist gar nicht auszubedenken. Wie schon das wohl gewesen war: Man wollte uns ein Strandbad schenken. Das wir gebrauchen doch so sehr. Die Oke, die Ronsdorfer, hört man flagen — Ja, es sei wirklich ein Standal — und manches nicht mehr zu ertragen. In puncto „Bad“ im Ruppertal.

Gefallen hat man dies und jenes. Gefallen hat man ferner das: Die Ronsdorfer haben so ein schönes Strandbad — das macht den Ronsdorfer Spaß. Die Ronsdorfer, kommt man weiter lesen. Die sorgen für das Ronsdorfer Haus. Ich ja, es war doch schon gewiesen, daß man dies Strandbad uns schenkt.

Am Teil der Gegend soll es liegen. Man fand sehr reichlich das Projekt. So mitten in der Halber Elgen.

Im schönen Tale hold verflocht... Rinsf Städte konnten es besuchen — — Doch leider scheint der Plan veräuert. Und Ronsdoris Bürger hört man fluchen. Weil das Projekt so nun beschwert.

Was hilft das Schimpfen und das Greinen: Verpaßt ist die Gelegenheit, und ausgebadet — so will's scheinen — Wird hier ein Rind der tollen Zeit. Es hat halt jeder seine Muden! Drum ärg're, Mensch, dich nicht gleich trumm: Du müßtest ja schon manches schluden, Was a'rad so herrlich und — so dumm!

Wie den Sonderzügen, die nie gefahren sind, so könnte man auch dem Strandbad, das nie gebaut wurde, ein Kartell setzen. Das wäre eine hübsche Aufgabe für den sehr rührigen Selververein und würde ebenfalls den Fremden sicher eine Freude machen. Denn ein Strandbad, das fünfzigtausend Mark kostet und immer noch auf dem Papier steht, ist doch gewiß eine Kuriosität.

Uebrigens wüßte ich ein einfaches Mittel, wie diese 50 000 M. aufzubringen wären: Die Ronsdorfer, Rinslein und Beilein, brauchen nur ein paar mal im Jahre weniger zu baden, dann hätten sie die Kosten für das imaginäre Strandbad heraus.

Man errichte ein großes Schul, demals es mit dem Strandbadprojekt und lasse folgenden Vers darunter schreiben:

„O, Ronsdorfer, verweile hier, Das Strandbad müßt du denken dir, Das netze Ronsdorfer hat den Schaden, Sonst könntest du hier lieblich baden. Jedoch das nade Elberfeld Hat nur für trockne Sachen Geld. O, Ronsdorfer, ach getöthet weiter: Vielleicht wird's später mal geliebet, Wenn d' Eingemeindung ist geliebet. Rannst du hier doch noch — baden gehn. Die Ronsdorfer, wand're, merkt es dir, Bleib ungehöf: „Wer kann dafür!“

Es interessiert die Leser vielleicht, daß Ronsdorfer nach Dortmund und Barmen — also vor Elberfeld — ein Hallenbad errichtet hat. Da ist es nicht verwunderlich, daß man dem Wasserport dort viel Verständnis entgegenbringt, und da man schon damals den Mut hatte, eines der ersten

Schwimmbadhäuser zu errichten (was seinerzeit noch eine bewundernswürdige mutige und soziale Tat war), so ist es nur verständlich, daß die Ronsdorfer verantwortlichen Stellen dem Strandbadplan gar nicht unsympathisch gegenüberstanden. Daß nun die zeitlich widrigen Umstände eine Tragikomödie daraus gemacht haben, steht auf einem anderen Blatt. Die Pointe liegt nicht zuletzt in der Passivität, die man in der allmählich brennenden Badefrage in Elberfeld zutage legt. Der Ruf nach einem zweiten Hallenbad wird hier immer stärker und über die nicht gerade liebliche Fülle in den sogenannten Elberfelder Strandbädern ist im vergangenen Sommer zur Genüge Klage geführt worden. Die Gegner der Strandbäder haben allerdings nicht ganz unrecht, wenn sie sagen, daß bei der hier vorherrschenden, nicht immer günstigen Witterung die Errichtung eines großen Strandbades keine allzu lohnende Sache sei. Aber das ist eine Angelegenheit, welche die beteiligten Stellen untereinander auszumachen haben. Es steht fest, daß die Elberfelder endlich mal vernünftig baden gehen wollen. Und da wird denn die Badegeschichte über kurz oder lang endgültig ausgedacht werden müssen. Während in Ronsdorf der „Vorhang des Verhängens“ über die unerquickliche Strandbadgeschichte auf Wunsch herabgelassen wurde — es scheint auch tatsächlich die beste Lösung zu sein! —, läßt die in Frage kommenden Bürgervereine zu Elberfeld den Vorhang von einem ebenso unerquicklichen Badegelassenheitsmangel.

Der Vorhang fiel — man will vergessen — (Denn schließlich ist, wer rasch vergißt!) In Elberfeld hebt sich indessen Ein Vorhang just um diese Frist... Man wartet, dieses weilt ein jeder, Im Badhaus am Draußenwerth Oft Stunden auf die Wannenbäder. Was böse die Geduld beschwert.

Es rief die Oskade nach der zweiten Schwimmbad — auch die Ronsdorfer greint: Doch hat in diesen schlimmen Zeiten Die Stadt kein Geld dafür, wie's scheint. Die Löwen selbst erfüllt ein Graufen, Die auf den Postamenten stehn: „Ach, wußt' der Frühling doch mit Draufen Einmal am Draußenwerthe weh!“

O, bade, Bürger, drum zu Hause! Du sparst dir Karger, Zeit und Müd: Am Draußenwerth da geht die Brause, Ja doch nur selten oder — nie!

Stell' ein beim Gießen und beim Flagen Und habe Einsticht und Geduld! Denn wie in Ronsdorf wird man sagen, Vergeblich doch: Wer trägt die Schuld?

Da staunen selbst die spröden Flundern, Weil Baden doch den Menschen liest — Es soll uns wirklich gar nicht wundern, Wenn nächstens folgendes passiert: Im roten Jubiläumstronnen — (Ist Sommer das Wetter schön) — Da werd'n die Bürger voller Sonnen Tann baden, ach, ja baden geh'n!



Entschuldigung.

Junge, sag mal, warum grüßt du mich denn heute gar nicht? — Herr Lehrer, f — — — — — und doch Gerien!“

Auffassungsfähig.

In einem modernen Roman liegt ich auf eine Ziehe: „Es ist der Frauen Steinband wie ein ammutvoller Streifen Goldes, der um eine schone Nase läuft.“

Am Rande hatte jemand mit Bleistift bemerkt: „Ob wie ein simpler Offenbrat, mit dem man ein gebrochenes Gefäß zur Not noch einmal zusammenbindet.“

Und einem Testament.

— — — — — Mein treuer Diener Johann erblie nach meinem Tode 3000 Reinsflaschen, deren Inhalt er zu meinen Lebzeiten geleert hat.

CHRYSLER '62' ÜBERRAGT ALLE SEINE VORGÄNGER



WALTER CHRYSLER entwickelte sich in ununterbrochenem Aufstieg vom Schlosser, Vorarbeiter, Betriebsleiter und General-Direktor zum Konstrukteur der berühmtesten Automobile der Welt.

NOCH GRÖßERE BEQUEMLICHKEIT UND SCHNELLIGKEIT

Automobilisten der ganzen Welt haben der Schnelligkeit, Bequemlichkeit und Formenschönheit des Chrysler „60“ begeistert Beifall gespendet. Und nun wird sein Nachfolger, der weit vollkommener ist, in Deutschland eingeführt.

Dieser neue Chrysler „62“ kostet nicht mehr als der „60“. Er besitzt alle Vorzüge, die diesen in der Welt berühmt gemacht haben. Aber er hat außerdem besondere Eigenschaften, die der Chrysler „60“ nicht aufweist.

Mehr Kilometer in der Stunde. Noch höhere Leistung des ohnehin so kräftigen Motors. Noch größere und geräumigere Karosserie. Neue Reize der Linie. Neue Feinheiten der Farben. Ein neuer Triumph der Ingenieurkunst.

Erproben Sie einen Chrysler „62“ eigenhändig auf den Straßen, die Sie täglich fahren. Jeder Chrysler-Händler wird Ihnen mit Vergnügen dazu Gelegenheit bieten, kostenlos und ohne Verpflichtung. Überzeugen Sie sich, daß Ihr Traum eines vollkommenen Wagens Wirklichkeit geworden ist.

Touring M. 7380 :: Sedan M. 8465 :: Chassis M. 6080
Diese Preise verstehen sich rümtlich bereit ab Berlin-Johannisthal

DER NEUE CHRYSLER '62'

Generalvertretung für das Wuppertal und das Bergische Land:

Eduard Eylert, Fahrzeugfabrik, Elberfeld, Steinbeckerstr. 66—74.

CHRYSLER COMPANY M.B.H., BERLIN-JOHANNISTHAL

MODERN WIE DIE NÄCHSTE MINUTE!



Film-Palast
„Westfalia“
Barmen.
Ab heute
Dienstag und
folgende Tage:
Große
Nach-
Vorstellung
Beginn:
Abends 10.15
täglich
Herr Dr. med. u. phil. A. Stadler
spricht zu dem Großfilm:
„Wie sag' ich's meinem Kinde?“
Das große Geheimnis des Werdens
von den erhabenen Vorgängen der Zeugung und
Mutterschaft bis zur Geburt u. Geschlechtsreife.
Der Wunder der Fortpflanzung Carl von Csehmanns oth.
Vorverkauf an der Kasse von 3 Uhr ab. 1975
Film-Palast Westfalia
Barmen.

Ab 900 direkt an Private!
900
Zum Einkochen für den Winter liefern
ich Schüttelpfökel im Sack zu 130 Pfd
2.50 Mk. u. bitte um rechtzeit. Bestellung.
Tafelobst 14.00 Mk. Kochobst 9.00 Mk.
Die alten Bestellungen werden zum
alten Preis geliefert.
Carl Otto Wilm, Homburg v.d.H.
jetzt Haingasse 18 v3106

Eintellerungs-Kartoffeln,
grobe Industrie, gesunde Ware, liefert
jedem Quantum sofort
Paul Pieper, Elberf.
Cuppelstr. 14 Telefon 1001
Kartoffeln - Karto - Kartoffeln.

Schlackensand
für alle Bauwerke, ferner
Hochschlackschlacke
unsortiert, etwa bis Faustgröße, für
Wegebau und Betonbau.
Grabschlackensand
m. kleinem Schlackenbrocken durch-
setzt, für Beton- u. Waggobau alles
kurzfristig, preiswert lieferbar.
Otto Haenel, Haspel I.W.
Tel. 20124 Amt Hagen I. W.

Wäsche nach Gewicht
gewaschen u. getrocknet 1 Pfd. 80 Pfg.
nach zurück 20 Pfg. Wäsche wird
trocknen gewogen. Ungeleitet u.
zugestellt. — Telefon
Wäscherei Groß
Elberfeld, Grifflenberg 24

Wanzen mit Brut
Ganz neues Verfahren
vert. radikal zu realen Preisen
Paul Stubborg, Kammerjäger
Barmen, Broderstraße 66, Tel. 6578

Unlebensam verstorben.
Die glückliche Geburt eines
gesunden Töchterchens
beehren sich anzuzeigen
Generaldirektor Garelis u. Frau
Martha geb. Herbers.
Elberfeld den 7. Oktober 1927.

Familien-Anzeigen
gehören in den
General-Anzeiger
für
Elberfeld-Barmen

Die Verlobung ihrer
Tochter Hildegard
mit Herrn Richard
Kopf zeigen ergebenst
an
August Babig und Frau
Anna geb. Neuhoff.

Hildegard Babig
Richard Kopf
Verlobte.

Elberfeld. Oktober 1927. Frankfurt a. Main.

Die Verlobung ihrer
Tochter Herta mit
Herrn
Walter Adolphs d. J.
beehren sich anzuzeigen
Karl Balling und Frau
Elise geb. Meckbach.

Herta Balling
Walter Adolphs d. J.
Verlobte.

Elberfeld den 12. Oktober 1927.

Statt Karten.

Kurt Paetzold
Wilhelmine Paetzold
verw. Schöpp, geb. Gerhardt
Vermählte.

Elberfeld. 12. Oktober 1927. Barmen.

Herbert Herminhaus
Gustel Herminhaus geb. Naumann
Vermählte.

Barmen, den 12. Oktober 1927.

Samstag Abend gegen 11 Uhr verschied
sanft und ruhig nach langem, schwerem,
mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber
Mann, unser guter Vater, Schwiegervater,
Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr August Obernauer

am Abend vor seinem 70. Geburtstage.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Aug. Obernauer verw. Nagel
geb. Theresia Schöfers
Therese Ott geb. Obernauer
Wwe. Wilh. Stahl Selma geb. Nagel
Aug. Nagel
Emma Nagel
Josef Ott
Anna Nagel geb. Pfahle, 7 Enkel.

Barmen-R. (Rauentalstr. 9), 9. Oktober 1927.

Die Beerdigung findet statt Mittwoch nach-
mittag 5 Uhr von der Kapelle des Friedhofes
Nordenbergstr. aus.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige
erhalten, so bitten wir, diese als solche zu be-
trachten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme
beim Hinscheiden unseres lieben Vaters sagen wir
unsern herzlichsten Dank. Besonders danken wir der
Stadtverwaltung Barmen, den Verwandten und den
mühen Kollegen des Verstorbenen, dem Röntgen-
haus Kriegerstraße, dem Militärärzterverband und
dem Beisehrband der Zivilistenberechtigten, für die
vielen Beweise der Teilnahme und Kranzpenden
sowie Herrn Phaw Kulp für die trostreichen
Worte am Sarge und am Grabe des Verstorbenen.

Geschw. Finke.

Wiesdorf und Pörsdorf Wachtelstr. Oktober 1927.

Nach kurzer Krankheit verschied Samstag
plötzlich mein Prokurist

Herr Theodor Berheide

der seit fast 26 Jahren in meiner Firma tätig war.

Ich verliere in dem Entschlafenen einen ge-
schätzten Mitarbeiter von seltener Pflichttreue, dem
ich stets ein ehrendes Andenken bewahren werde.

Arthur Huppertsberg.

Elberfeld, den 10. Oktober 1927.

Samstag Abend verschied nach kurzer Krank-
heit unser hochgeschätzter Kollege, der Prokurist

Herr Theodor Berheide

im 38. Lebensjahre.

Es hat uns tief erschüttert, daß unser lieber
Mitarbeiter in der Vollkraft des Schaffens so plötz-
lich aus unserer Mitte gerissen wurde. Wir werden
ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

**Die Prokuristen und Angestellten
der Firma Arthur Huppertsberg.**

Elberfeld, den 10. Oktober 1927.

Plötzlich und unerwartet verschied Samstag
Abend unser hochgeschätzter Prokurist und
Betriebsleiter

Herr Theodor Berheide

Der Verstorbene war uns stets ein Vorbild
an Fleiß und Pflichterfüllung, dem wir ein ehrendes
Andenken bewahren werden.

**Die Meister, Arbeiter und Arbeiterinnen
der Firma Arthur Huppertsberg.**

Elberfeld, den 10. Oktober 1927.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern nachmittag entschlief nach kurzer Krankheit,
jedoch unerwartet unser lieber Vater, Schwiegervater, Groß-
vater, Bruder, Schwager und Onkel

Peter Hartkopf

im 79. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Blücherstr. 12), Wiesdorf, Bochum, den 11.
Oktober 1927.

Die Beerdigung findet Donnerstag 18. Okt. nachm. 4 Uhr,
von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei
dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen so
wie für die vielen Kranzpenden sagen wir allen
Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn,
der Zwangseinnahme für das Hof- und Wagenmiede-
und Stellmacherhandwerk, dem Kriegerverband und
insbesondere dem Herrn Pastor Wittenberg für die
trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unsern
herzlichsten Dank.

Wwe. Ad. Paar u. Angehörige.

Elberfeld, den 11. Oktober 1927.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern vormittag entschlief sanft nach längerem Lei-
den im Städt. Krankenhaus zu Coblenz mein herzenguter
Mann, unser treusorgender Vater und Großvater, Bruder,
Schwager, Onkel und Großonkel

Martin Krautzig

Lehrer L. R.

im 75. Lebensjahre.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Krautzig geb. Heitmann.

Elberfeld, Peitz, Turnow, Prellak, 11. Oktober 1927.

Die Beerdigung findet in Farnow b. Peitz statt.

Statt besonderer Anzeige.

Sonntag morgen 2 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem
Leiden unsere herzengute, treue Mutter, Schwiegermutter,
Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Joh. Wilh. Dicke

Alwine geb. Engels

im fast vollendeten 79. Lebensjahre.

Alwine Schüller geb. Dicke **Louis Schüller**

Martha Nehlep geb. Dicke

Elisabeth Hönerlein geb. Dicke

Johanne von Diepew geb. Dicke **Fritz von Diepew**

Liese Frowein geb. Dicke **Hugo Frowein**

Tony Schüller geb. Dicke **Arthur Schüller**

16 Enkel und 4 Urenkel.

Barmen (Lothringstr. 69), den 9. Oktober 1927.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch 12. Okt. vorm.
11 Uhr, von der Kapelle des alten reform. Kirchhofes Bartholo-
mäusstr. aus.
Wir bitten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Teil-
nahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen
sagen wir hiermit allen Verwandten,
Freunden und Bekannten unsern aufrichtigsten
Dank aus.

Frau Louise Roth u. Kinder.

Barmen, den 10. Oktober 1927.

Pelze und Felle

Schulz-Eckirch-Brann 25.- bis 40.- höher
Biberett-Brann 28.- bis 40.- höher
Brann Schatz-Brann 28.- bis 40.- höher

Prachtvolle echte Stämme - Pelze,
Schafe, Felle, amerikan. Opochen
etc. sowie amerik. u. europ.
Opochen, Wollstoffe, Seid-
stoffe, Oberstoffe usw. wie schon
ange bekannt alles steuend billig.

T. Leiser, Elberfeld

Klipdorf 100, 1. Stock.

Honig

aus eigener Herstellung

225 000

100 000

50 000

25 000

12 500

6 250

3 125

1 562

781

390

195

97

48

24

12

6

3

1

0,5

0,25

0,125

0,0625

0,03125

0,015625

0,0078125

0,00390625

0,001953125

0,0009765625

0,00048828125

0,000244140625

0,0001220703125

0,00006103515625

0,000030517578125

0,0000152587890625

0,00000762939453125

0,000003814697265625

0,0000019073486328125

0,00000095367431640625

0,000000476837158203125

0,0000002384185791015625

0,00000011920928955078125

0,000000059604644775390625

0,0000000298023223876953125

0,00000001490116119384765625

0,000000007450580596923828125

0,0000000037252902984619140625

0,00000000186264514923095703125

0,000000000931322574615478515625

0,0000000004656612873077392578125

0,00000000023283064365386962890625

0,000000000116415321826934814453125

0,0000000000582076609134674072265625

0,00000000002910383045673370361328125

0,000000000014551915228366851806640625

0,0000000000072759576141834259033203125

0,00000000000363797880709171295166015625

0,000000000001818989403545856475830078125

0,0000000000009094947017729282379150390625

0,00000000000045474735088646411895751953125

0,000000000000227373675443232059478759765625

0,0000000000001136868377216160297393798828125

0,00000000000005684341886080801486968994140625

0,000000000000028421709430404007434844970703125

0,0000000000000142108547152020037174224883515625

0,00000000000000710542735760100185871124417578125

0,00000000000000355271367880050092935562208890625

0,000000000000001776356839400250464677811044453125

0,0000000000000008881784197001252323389055222265625

0,00000000000000044408920985006261616945276111328125

0,000000000000000222044604925031308084726380556640625

0,0000000000000001110223024625156540423631902783203125

0,000000000000000055511151231257827021181595139140625

0,00000000000000002775557561562891351059297975695703125

0,000000000000000013877787807814456755296489878478515625

0,0000000000000000069388939039072283776482449392392578125

0,00000000000000000346944695195361418882412246961962890625

0,000000000000000001734723475976807094412061234809814453125

0,000000000000000000867361737988403547206030617240490703125

0,000000000000000000433680868994201773603015308622024515625

0,0000000000000000002168404344971008868015076543110122578125

0,000000000000000000108420217248550443400753827155506140625

0,0000000000000000000542101086242752217003769135777530703125

0,00000000000000000002710505431213761085018845678887653515625

0,000000000000000000013552527156068805425094228394438267578125

0,0000000000000000000067762635780344027125471141969721638890625

0,0000000000000000000033881317890172013562735570984886084453125

0,0000000000000000000016940658945086006781367785494443042265625

0,00000000000000000000084703294725432033906838892747221711328125

0,00000000000000000000042351647362716016953419446373610556640625

0,000000000000000000000211758236813580084767097231868052783203125

0,0000000000000000000001058791184067900423835486159340263916015625

0,00000000000000000000005293955920339502119177430796701319580078125

0,000000000000000000000026469779601697510595887153983506597900390625

0,0000000000000000000000132348898008487552797943769917532989501953125

0,00000000000000000000000661744490042437763989718849587664947509765625

0,000000000000000000000003

